

Idstein I - SK Niederbrechen II

1. Brett	Sadeghi, Behrang	Rudolph, Lukas	Remis
2. Brett	Kuznetsov, Volodymyr	Götz, Andreas	1:0
3. Brett	Goloborodko, Dimitri	Henrich, Heinz	Remis
4. Brett	Bender, Dirk	Rabiya, Karim	0:1
5. Brett	Seifert, Eugen	Beinrucker, Clemens	0:1
6. Brett	Schwarz, Eduard	Kautz, Thomas	1:0
7. Brett	Marten, Gero	Schneider, Michael	Remis
8. Brett	Anhalt, Albert	Heider, Thomas	1:0
Gesamt			4.5:3.5

Am dritten Spieltag in der Landesklasse spielten wir in Idstein. Diese waren nominell und von der langen Spielerfahrung in der Verbandsliga der klare Favorit und uns erwartete ein schwieriger Wettkampf. Markus spielte in der 1. Mannschaft als Ersatzspieler, für ihn kam Thomas Heider zum Einsatz.

Heinz spielte an Brett 3 den Colle-Aufbau. Sein Gegner kam im frühen Mittelspiel zu einem starken Angriff am Königsflügel, gegen den sich Heinz verteidigen musste. Durch einen Gegenstoß und Bauernhebel im Zentrum konnte Heinz diesem entgegen wirken. Trotz des möglichen Gewinn einer Qualität war durch den immer noch starken Angriff seines Gegners unklar, ob das zum Sieg reichen würde, daher nahm Heinz das früh angebotene Remis an. 0,5:0,5

An Brett 1 bekam Lukas die Französische Eröffnung auf Brett. Lukas konnte das Läuferpaar und Raumvorteil am Damenflügel und im Zentrum für sich beanspruchen. Die schwarze Stellung war jedoch sehr solide und bot wenig Möglichkeiten für aktives Spiel. Man enigte sich ebenfalls recht früh auf Remis. 1:1

Zeitgleich musste leider Thomas Heider seine Partie aufgeben. Aus der Russischen Eröffnung entstand im Mittelspiel eine Stellung mit unterschiedlichen Rochaden und beidseitigem Läuferpaar. Dabei war allerdings die weiße Stellung am Damenflügel für den König sicherer und der weiße Angriff am Königsflügel durch Vormarsch des g- und h-Bauern kam schneller ins Rollen. Durch eine Fesselung verlor Thomas einen Bauern und seine geöffnete Königsstellung hätte nicht mehr lange gehalten. 2:1

An Brett 7 spielte Michael gegen die Sweshnikow-Variante der Sizilianischen Eröffnung. Dabei musste er frühzeitig einen isolierten Doppelbauern auf der c-Linie in Kauf nehmen, den er jedoch durch den Abtausch eines Läufers wieder auflösen konnte. Das resultierende starke Bauernzentrum mit einem freien d-Bauern versprach Michael gutes Spiel. Nach dem Abtausch weiterer Figuren verblieben auf beiden Seiten jedoch nur noch jeweils ein Springer und zwei Türme, sodass es nicht klar war, wie dieser Vorteil ausgenutzt werden könnte. Die Partie endete daraufhin remis. 2,5:1,5

Andreas spielte an Brett 2 die Slavische Verteidigung. Dabei stellte er leider einen Springer ungünstig an den Rand, was sein Gegner durch die Öffnung der Stellung im Zentrum ausnutzte und seinen Entwicklungsvorsprung ausbaute. Durch aktives Figurenspiel und eine taktische Wendung gewann er schließlich einen Bauern und hatte einen Freibauern auf der d-Linie. Dieser wurde durch die Leichtfiguren und die Türme dahinter beim Vormarsch unterstützt und engte die Stellung von Andreas ziemlich ein. Diesem Druck versuchte er noch erfolglos etwas entgegen zu setzen, musste sich aber nach einem Abzug nebst der Drohung einer Gabel geschlagen geben. 3,5:1,5

Kurz nach der Zeitnot war dann die Partie von Thomas zu Ende und der Wettkampf für uns verloren. In der Klassischen Variante im Königsinder spielte Thomas bei geschlossenem Zentrum den typischen Vorstoß am Königsflügel, während sein Gegner sein Glück am Damenflügel suchte. Der Angriff sah zunächst erfolgversprechend aus, aber nach einem ungenauem Zug musste Thomas seine Figuren zurück ziehen und neu gruppieren. Diese Zeit nutzte sein Gegner zur Vereinfachung und zum Vormarsch am Damenflügel. Der Stand des Wettkampfes und die schlechteren langfristigen Chancen im Endspiel veranlassten ihn zu einem Springeropfer, um die Partie vielleicht doch noch zu seinen Gunsten entscheiden zu können. Sein Gegner verteidigte sich jedoch gut und konnte schließlich mit seinen Schwerfiguren über den Damenflügel den offen stehenden schwarzen König Matt setzen. 4,5:1,5

Ich selbst konnte an Brett 5 im Zweispringer-Spiel im frühen Mittelspiel einen Bauern gewinnen. Durch Leichtfigurenmanöver versuchten beide Seiten ihre Figuren gut im Zentrum zu positionieren und die Gegnerischen zu einem günstigen Zeitpunkt abzutauschen. Dies gelang mir nach dem Damenaustausch allerdings etwas besser, sodass ich zusätzlich einen gut positionierten Springer gegen den gegnerischen Läufer zu meinen Vorteilen zählen konnte. In der Zeitnot Phase gelang es mir, diesen Springer auf ein Vorpostenfeld zu manövrieren und einen weiteren Bauern zu gewinnen. Das nachfolgende Endspiel gewann ich dann durch meine Mehrbauern am Königsflügel. 4,5:2,5

Karim musste seine Partie trotz eines frühen Vorteils noch am längsten auskämpfen. Aus der Englischen Eröffnung heraus wurde die a-Linie geöffnet, aber sonst gab es keinen Bauernkontakt oder Bauernspannungen. Durch eine ungünstige Positionierung der anderen Figuren nahm Weiß seinem Springer das letztes Feld, sodass er nach einem Angriff durch einen Bauern eine Figur geben musste. Dennoch versprach ein Bauer und aktives Figurenspiel zumindest Kompensation für die Figur. Beide Spieler versuchten ihre Figuren auf bessere Felder zu bringen, wobei Karim mit einer offenen Königsstellung aufpassen musste. Nach der Zeitnot drohte Karim mit einem starken Freibauern auf der e-Linie weiteren Vorteil zu erlangen. In einem letzten Versuch den gegnerischen König noch unter Druck zu setzen, gabe Weiß eine Qualität. Mit nun einem ganzen Turm mehr konnte Karim seinen König jedoch gut verteidigen und nach einer Abwicklung die Partie schließlich gewinnen.

4,5:3,5

In diesem Wettkampf haben wir uns gegen einen nominell deutlich stärkeren Gegner gut geschlagen. Schade, dass das nicht mit einem oder zwei Mannschaftspunkten belohnt wurde. Am nächsten Spieltag haben wir gegen Wiesbaden 2 die letzte der drei am stärksten gemeldeten Mannschaften vor uns. Mal schauen, was da möglich ist.